

gen Bewegungen für eine weitgehend und dominierend privatisierte Wirtschaft, dagegen, daß eine Volksbewegung, die mit „Gorbi, Gorbi!“-Rufen begann, etwa von Strömungen überrannt werden könnte, die bei dem unseligen Ruf „Deutschland erwache!“ landen könnte. (Beifall)

Zu einer fünften Frage: Wir haben viele Briefe und Anrufe erhalten, wie wir es denn mit dem Marxismus-Leninismus halten in unserer Partei. Eigentlich verteidigen wir damit – das klingt jetzt bestimmt für viele sehr merkwürdig daß wir den Begriff Marxismus-Leninismus nicht so strapazierten – Marx und Lenin gegen jene, die ihren Namen für sich und ihr Machtsystem mißbrauchten. (Beifall)

Die Marxsche Theorie – obwohl als dialektisch-materialistische und historische Denkweise glänzend für vorurteilslose Analysen und entwicklungs offene Wissenschaft geeignet – wurde gerade deshalb – trotz vieler Erkenntnisfortschritte auf ihrer Grundlage auch während der vergangenen Jahrzehnte – weitgehend durch eine Bestätigungspropaganda für eine Sackgassenpolitik ersetzt. Nun ist unendlich viel zu tun, damit diese Marxsche Theorie, Verbundenheit mit der Offenheit unserer Partei, für die Erkenntnisse anderer neuer Theorieansätze unserer Partei zu gesellschaftswissenschaftlichem Vorlauf verhelfen kann. Das und nichts anderes wollen wir. Das sollte die Position unserer Partei für den Umgang mit Marx, Engels, Lenin und anderen Theoretikern sein.

Wir dürfen ja nicht vergessen, liebe Genossinnen und Genossen, daß die Formel „Diktatur des Proletariats“, die ursprünglich eine Losung der Pariser Arbeiter von 1848 war, benutzt wurde, um ein Machtmonopol Weniger zu legitimieren, das zu einem Kernstück des Marxismus-Leninismus stilisiert wurde. Viele Erkenntnisse von Marx, Engels und Lenin zu Fragen der Demokratie dagegen wurden vergessen und schon Marx selbst sagte zu jenen, die ihn ideologisch für sich mißbrauchten: Wenn das Marxisten sind, dann bin ich keiner! Aber: Ich möchte darüber hinaus sagen, unsere Partei muß überhaupt aufhören, wissenschaftliche Theorien so in politisch-ideologische Ismen zu verwandeln. (Beifall)

Wissenschaftliche Erkenntnisse unterliegen der innerwissenschaftlichen Diskussion und der Bewährung in der Praxis und der Politik, und Politik muß vorurteilsfrei und ausgehend von den realen Interessen der Menschen diese Erkenntnisse nutzen. Aber sie kann nicht über deren Wahrheitsgehalt sozusagen in der Obrigkeit befinden. Und sie braucht alle wissenschaftlichen Erkenntnisse, sie braucht den öffentlichen Streit der Wissenschaft.

Ewige Wahrheiten in Form eines fertigen Systems des Marxismus-Leninismus, die gibt es nicht, aber es gibt ein Weiterdenken mit der Denkstruktur von Marx, Engels und Lenin über ihre Zeit hinaus, und das ist unser Denken.

Sechstens, viele haben sich auch mit der besorgten Frage an uns gewandt: Warum sagt ihr denn nicht klar, daß wir eine Arbeiterpartei sind und bleiben wollen? – Arbeiterparteien entstanden zu einer Zeit, wo sich das ganze Elend, die ganze Not und vieles andere Schlimme, aber auch der Veränderungswille in einer Klasse, der Arbeiterklasse, gegen eine andere, die Kapitalisten, konzentrierte. Und deshalb mußte eine revolutionäre Partei eine Arbeiterpartei und